

Mitteilungen

In dieser Ausgabe:

Vorwort 2

Maßnahmenkatalog nach ReVikoR 3

Neues aus dem Fachteam Religion 4

AEED und Verbände 6

Verschiedenes 8

Kassenbericht

Tagesordnung digitale Hauptversammlung 2022

Jahresbericht 2021/ 22

Vorwort

Liebe Mitglieder des SHRV,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres Jahr im Ausnahmezustand liegt hinter uns und ein Ende ist nicht in Sicht. Das zehrt an den Kräften und verändert unseren Alltag, aber auch unsere Arbeit. Viele Verbände und Vereine haben massive Schwierigkeiten, da Menschen sich abwenden und austreten. Nach unserer Überarbeitung der Mitgliedslisten sind wir dieses Mal aber von weiteren Verlusten verschont geblieben. Unser eigentliches Ziel bei Vokationsgottesdiensten und Einführungsveranstaltungen für Referendar*innen Werbung für uns und unserer Arbeit zu machen konnten wir allerdings pandemiebedingt nicht weiterverfolgen, so dass wir hier auf der Stelle treten. Wir würden gerne neu starten, kommen aber nicht so recht voran.

Breklum wird dieses Jahr wieder nicht wie gewohnt stattfinden können. Das ist schade, aber die Lage erschien uns zu unkalkulierbar und die Prognosen doch zu düster. Aber ganz müssen wir nicht verzichten. Wir sind gespannt, ob am heimischen Schreibtisch mit einer Tasse Tee wenigstens ein wenig Breklumgefühl aufkommen kann.

Seit unserer letzten Hauptversammlung gibt es leider auch noch mehr schlechte Nachrichten aus dem Vorstand. Selma Nasse ist schwer erkrankt und hat ihren Posten niedergelegt. Sie ist in der Zwischenzeit auch aus dem Schuldienst ausgeschieden, kann aber seit kurz vor Weihnachten nach einer wahren Odyssee durch Krankenhäuser und Rehas endlich wieder bei ihrer Familie sein. Wir sind in Gedanken sehr oft

bei ihr und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute!

Daran schließt sich für uns also auch eine neue Bitte an: Selma hat neben den Finanzen auch immer den Kontakt zur *aeed* gepflegt und ist zu den bundesweiten Zusammenkünften gefahren. Dafür hat sie im Jahr 1-2 Wochenenden Zeit investiert und viele, tolle Impulse aus den anderen Verbänden und von den Vorträgen mit nach Schleswig-Holstein gebracht. Es wäre schön, wenn sich jemand findet, der/die Lust darauf hat, diesen Austausch zu übernehmen, damit die zeitliche Belastung für die einzelnen Vorstandsmitglieder nicht zu groß wird. (Wir im „Rest“-Vorstand sind familiär nicht dazu in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen.)

Wir suchen also wieder Unterstützung für den Vorstand. Wer erstmal für ein Jahr reinschnuppern möchte, ist herzlich eingeladen. Reguläre Wahlen stehen nämlich erst nächstes Jahr wieder an, aber es wäre schön, wenn wir Selmas Posten nachnominieren könnten. Zur Zeit hat Olaf diesen Posten kommissarisch übernommen.

Trotz allem bewegt sich manches in unserem Fach und wir haben auf den nächsten Seiten ein paar Einblicke in die neuesten Entwicklungen zusammengestellt. Einiges davon würden wir gerne mit euch auf der Jahreshauptversammlung inhaltlich diskutieren.

Wir wünschen auch in diesem Jahr allen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen viel Kraft für ihre Arbeit und Impulse, die Lust machen, unser Fach nach vorne zu bringen.

Mit freundlichem Gruß

Hans-Martin Bielfeld (1. Vorsitzende SHRV)

Vera Kernen (2. Vorsitzende SHRV)

Maßnahmenkatalog nach ReVikoR-Studie

Seit einem Jahr findet sich auf unserer Homepage das Papier des Landeskirchenamtes, in dem die Maßnahmen „zur organisatorischen und pädagogischen Weiterentwicklung des evangelischen Religionsunterrichts in Schleswig-Holstein auf Grundlage der ReVikoR-Studie“ aufgeschlüsselt werden.

<https://www.shrv.de/Aktuelles/>

Im Gespräch mit Thorsten Dittrich vom Landeskirchenamt wurden wir auf den aktuellsten Stand gebracht, was die Entwicklungen angeht.

Zentrale Aussage der Nordkirche ist hierbei:

„So viel (religiöse) Vielfalt wie möglich ermöglichen.“

Auf diese Entwicklung hat auch Evelin Grönebaum in unseren letzten Mitteilungen hingewiesen, indem sie schrieb: **„Die Pluralität der Angebote erfordert auch klare Stellungnahmen.“** Wir als SHRV müssen uns Gedanken machen, wo wir stehen und welche Entwicklung wir mittragen möchten.

In Niedersachsen gibt es zum Beispiel Bestrebungen einen „christlichen RU“ unter gleichberechtigter Beteiligung der evangelischen und der katholischen Kirche zu etablieren (siehe auch Bericht von Gabriele über die AEED-Tagung und das abgedruckte Positionspapier der Landeskirche Niedersachsen S.7). Es ist ein religionsverfassungsrechtliches Urteil in Auftrag gegeben worden, das noch aussteht. RU kann ja laut Grundgesetz nur in Verantwortung einer Religionsgemeinschaft erteilt werden. Die katholische Kirche im Norden scheint diesem Modell interessiert gegenüberzustehen. Im Maßnahmenkatalog unter 5.1.1 wird eine engere Kooperation mit dem katholischen Religionsunterricht vorgeschlagen. Das ist ein anderer Ansatz.

Die Aleviten haben nun ebenso wie die jüdische Glaubensgemeinschaft in Schleswig-Holstein die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land getroffen, dass sie Religionsunterricht erteilen dürfen. Wir haben hier also seit November letzten Jahres einen weiteren Ansprechpartner, wenn es um Pluralität im RU geht (Im Maßnahmenkatalog sind unter 5.2 verschiedene spannende Ansätze aufgezeigt).

Insgesamt stellen sich uns als Verband nun vielfältige und weitreichende Fragen:

- Wie sehen wir die Entwicklung des Religionsunterrichts?
- Sollte unser Weg also weiter in Richtung Öffnung für alle und weg von Konfession oder „christlichem RU“ gehen?
Und wenn dieser Weg beschritten wird, was bedeutet dies für die Ausrichtung des RU (Religionskunde, Kooperationen mit vielen Religionsgemeinschaften, ...)? Was bedeutet dies für das Verhältnis Philosophie und RU? Welche Perspektiven sind zumindest mittelfristig denkbar?
- Spiegelt das nicht auch viel mehr die plurale Situation in unseren Klassenräumen wider?

Die Erstellung des „Atlas außerschulischer religiöser Lernorte“ nimmt Formen an (Maßnahme 5.3.1). Eine pdf mit näheren Informationen kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/studierende-erstellen-atlas-religioeser-lernorte/>

Die praktische Umsetzung des Maßnahmenkatalogs wird in einer Gruppe aus

Niklas Günther (IQSH)
Nicole Hansen (Pti)
Thorsten Dittrich (Kirchenamt)
Charlyn Mahrt (HiWi Uni Kiel)

diskutiert. Die wissenschaftliche Begleitung durch die Uni beinhaltet hier auch eine Dokumentation des Prozesses.

Wir haben Thorsten Dittrich eingeladen, mit uns an der Hauptversammlung über die Maßnahmen ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung an euch, mit euren Erfahrungen und Einschätzungen die Position der Lehrkräfte im Land deutlich zu machen.

Vera Kernen

Quellen: Gespräch mit Thorsten Dittrich vom 10.1.2021
Maßnahmen-Papier des Landeskirchenamtes

Neues aus dem Fachteam Religion

Anfragen an das Ministerium:

- Lange Wartezeiten auf das Referendariat sind nach wie vor ein Problem.
- Die Anfrage nach einer Erhöhung der Kapazitäten für den Vorbereitungsdienst in ev. Religion aus dem letzten Jahr blieb bisher unbeantwortet.
- Nicole Hansen berichtet, dass vom Ministerium eine Ergänzung geplant sei, die die Missverständlichkeit in der Broschüre aufheben soll, so dass deutlich wird, dass Religion/Philosophie weiterhin bis Q2 bzw. als Prüfungsfach angeboten werden kann.

[\[Link zur Broschüre:](#)

Die Beispiele sind beide ohne Reli/Philo in Q2 S.22ff, S.17 beschreibt nur die Einbringpflicht von 2 Kurshalbjahren.]

Von der Universität zu Kiel:

83 Erstsemester seien überdurchschnittlich engagiert;

„Religionskunde als Zukunft“ (für 65%).

[Auf Nachfrage an Frau Pohl: Diese Zahl bezieht sich auf den Beginn der Vorlesung. Das Bild wandelte sich im Verlauf, nachdem deutlich geworden ist, was konfessioneller RU ist bzw. nicht ist. Am Ende war eine Minderheit für Religionskunde.]

Es wird aufgrund von Vergleichen mit anderen Fakultäten mehr Religionswissenschaft im Angebot geben, Bibelkunde wird mehr in die Fächer integriert und viel Religionspädagogik an den Beginn des Studiums gelegt.

[Das Reli-Labor](#) hatte digitale Angebote im letzten Jahr. Es wird gerade geklärt (Finanzierung), ob für weiter entfernte Schulen auch weiterhin digital gearbeitet werden kann.

[s. auch unsere letzten Mitteilungen des SHRV]

Des Weiteren wird eine interessante Ringvorlesung zum Thema Antijudaismus angeboten.

[Ringvorlesung Informationen und Link](#)

Von der Universität zu Flensburg:

In Zahlen:

79 Erstsemester (Die Anzahl liegt etwas unter dem Durchschnitt);

„nur“ 37 Grundschul-Master (Grund: vorgezogene Masterkurse vor dem Bestehen des Bachelors);

Insgesamt 23 Gemeinschaftsschulstudierende, 6 im Master;

Beschränkung der Zulassung wird seitens der Hochschule überlegt, das soll verhindert werden.

Tutorien zur Begleitung der Erstsemester haben sich bewährt und werden weiterhin gut angenommen.

Aus dem Landeskirchenamt der Nordkirche:

- Maßnahmenkatalog der Revikor-Studie (s. Link oben) soll umgesetzt werden.
- QUIEU-Forschung (Uni Tübingen); Qualitätskriterien für den RU und Fortbildungen wird unterstützt.
- Umstrukturierung in der Nordkirche aufgrund der schlechteren Finanzlage steht an, Auswirkungen noch nicht absehbar.
- Kongress zum ‚Religionsunterricht für alle‘ in HH.
- Vokationen laufen weiter.
- **Online-Vorlesung mit Friedrich Schweitzer** am 16.3. unter formix:
BRE0037: Was ist guter Unterricht? Zur Qualität und Qualitätsentwicklung im Religionsunterricht.

Aus dem PTI: (Nicole Hansen)

- [Team](#) jetzt vollständig, Frage, inwiefern Berufsbildende Schulen berücksichtigt werden können, ist noch in Klärung.
- Veranstaltungen teilweise in Präsenz, teilweise online
- thematische Schwerpunkte: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, „Haltung“ im Religionsunterricht
- Vokationstagungen, Landesfachtage, religionspädagogische Fachtage, Einführung in Fachanforderungen Grundschule fanden alle online statt.
- „Wegweiser“-Projekt mit Stephan Dann ist jetzt am PTI angesiedelt.
- [Programmheft aktuell](#)

Vom BEL:

- ca. 50 Mitglieder
- Jahrestagung 2021 wegen Corona noch ausgesetzt, 27./28.10.2022 im Martinshaus Rendsburg

Vom IQSH und [SHIBB \(ehem. IQSH Institut für berufliche Bildung\)](#)

Digitale Bildung:

Das Fachportal ist fertig:

<https://fachportal.lernnetz.de/religion-ev.html>

- Es soll ein Fachausschuss gebildet werden.
- Fortbildungen sind geplant (formix)
- Module und Beratungen wieder in Präsenz
- 32 LiV Gymnasium (nächstes Semester 7)
- 18 LiV Gemeinschaftsschule (nächstes Sem. 7)
- 70 LiV Grundschule (nächstes Semester 30)
- 2 LiV Sonderpädagogik

Arbeitszeitverordnung ist neu: gleiche Berechnung für alle Schularten.

Fachfortbildungen 2021 und 2022

- <https://formix.info/REV>
- <https://pti.nordkirche.de/veranstaltungen/veranstaltungen.html>
- <https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/religion-evangelisch.html>



Dieses Jahr konnte von uns leider keiner an der einen Präsenzveranstaltung teilnehmen. Gabriele Behring war im Frühjahr bei einer Online-Sitzung dabei. Es gibt auch hier weniger zu berichten als in den vergangenen Jahren:

Bericht aus der Arbeit des Vorstands der Aeed

Auch bei der Aeed ging es in diesem Jahr viel um organisatorische Fragen.

Für die gemeinsame Tagung mit dem dkv hatte die katholische Seite den „christlichen RU in Niedersachsen“ vorgeschlagen. Die Aeed hielt das nicht für sinnvoll, da auf katholischer Seite nicht alle Verbände dem christlichen RU so positiv gegenüberstehen wie der dkv. Daher wurde von den Vorstandsmitgliedern der Aeed das Thema „Konfessionslosigkeit“ favorisiert.

Für die nächsten Jahre stehen die Themen „Digitalisierung“ und „Konfessionalität“ auf dem Plan.

Neuerscheinungen aus den wissenschaftlichen Beiräten:

- Matthias Gronover, Christina Krause, Monika Marose, Reinhold Boschki, Michael Meyer-Blanck, Friedrich Schweitzer: **Offene Konfessionalität. – Diskurse mit Expertinnen und Experten zum Profil des Religionsunterrichts an berufsbildenden Schulen.** Glaube – Wertebildung – Interreligiosität, Band 22, Münster/New York 2021
- Matthias Gronover, Andreas Obermann, Hanne Schnabel-Henke: **Religiöse Bildung in einer digitalisierten Welt. – Beiträge zur Theorie und Praxis des Religionsunterrichts an berufsbildenden Schulen.** Glaube – Wertebildung – Interreligiosität, Band 23, Münster/New York 2021
- Markus Mürle: **Wie effizient ist Gott? – Auffassungen von Gott bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Beruflichen Schulen.**

Glaube – Wertebildung – Interreligiosität, Band 24, Münster/New York 2021

- Forschungsgruppe REMEMBER (Hg.): **Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht.** Empirische Einblicke und didaktische Impulse, Kohlhammer 2020

Hashtag #relichat

Mittlerweile eine Art „Markenzeichen“ mit Signalwirkung für religionsbezogene Tweets.

Islamischer Religionsunterricht

Der Vertreter der muslimischen Religionslehrer*innen berichtete.

- Link zur aktuellen [Broschüre der AIWG](#) (Uni-Frankfurt).
- Gelungene christlich-muslimische Zusammenarbeit bei Unterrichtsmaterial: „[Was Bibel und Koran erzählen](#)“

RU-Kommission diskutierte auch den Christlichen RU in Niedersachsen

Eine Zusammenfassung der Kommission von Johan La Gro ist als Abbildung auf der nächsten Seite.

Die Planungen für den Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg laufen:

<https://www.nuernberg-evangelisch.de/kirchentag-nuernberg-2023>

Geschäftsstelle:

Aeed

Schreiberstr. 12

48149 Münster

Tel.: 0251 / 98101 - 13

Fax: 0251 / 98101 - 50

E-Mail: aeed@comenius.de

Internet: <http://www.aeed.de>

Martin Pfeifenberger

– Vorsitzender –

Geschwister-Vömel-Weg 9

91052 Erlangen

E-Mail: pfeifenberger@aeed.de

Gemeinsam verantworteter CHRISTLICHER RELIGIONSUNTERRICHT

Ein VORHABEN der Bistümer und Landeskirchen in Niedersachsen

Von Johan La Gro

Im Mai 2021 haben die evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümer in Niedersachsen ein Positionspapier »Gemeinsam verantworteter christlicher Religionsunterricht« vorgelegt. Dieses leitet einen Diskussionsprozess mit Lehrkräften, Schulleitungen und Vertreter/innen von Schüler/innen und Eltern ein. Gleichzeitig sollen in einem Dialog mit dem Land Niedersachsen die Bedingungen für eine Realisierung geklärt werden. Beide Prozesse werden im Mai 2022 in ein Symposium eingebracht. Eine Umsetzung ist schon ab dem Schuljahr 2023/2024 oder ein Jahr später angestrebt.

SPEZIFISCHE VORAUSSETZUNGEN IN NIEDERSACHSEN

In Niedersachsen gibt es bereits seit 1998 die Möglichkeit der konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht. Sie ist niederschwellig organisiert; so ist zum Beispiel kein verpflichtender Wechsel der Lehrkräfte vorgesehen. Im Laufe der Jahre wurde diese Möglichkeit an vielen Orten umgesetzt und hat dazu geführt, dass die Kerncurricula der beiden Konfessionen in Grundschule und Berufsschule nahezu wörtlich übereinstimmen.

GEMEINSAME VERANTWORTUNG DER KIRCHEN

Das Positionspapier konstatiert den Rückgang der Anzahl evangelischer und katholischer Schüler/innen und die Schwierigkeit, flächendeckend konfessionellen RU anzubieten. Dies wird in einen Zusammenhang mit der zunehmenden religiösen Pluralität und Heterogenität gebracht, auf die mit einem gemeinsam verantworteten Religionsunterricht reagiert werden soll. Jeweils aus konfessioneller Sicht



werden die gemeinsamen theologischen Grundlagen beschrieben, die in der ökumenischen Diskussion der letzten Jahrzehnte formuliert wurden. Damit wäre gewährleistet, dass der gemeinsame Unterricht »in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften« (Art. 7 Abs. 3 GG) erteilt wird. Allerdings soll die »Unterschiedlichkeit der Konfessionen sowie der historisch gewachsenen Konfessionskulturen sichtbar bleiben und reflektiert werden.« (Positionspapier, S. 30)

Die evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümer betonen, dass sie als Religionsgemeinschaften eigenständig sind und bleiben werden. Im Gegenüber zum Land Niedersachsen wollen sie aber eine »gemeinsame Verantwortungsstruktur« für den christlichen Religionsunterricht schaffen.

DIE KONFESSION DER LEHRKRÄFTE

Die Lehrkräfte bleiben evangelisch oder katholisch. Sie sollen aus ihrer jeweiligen konfessionellen Positionalität heraus unterrichten und darin auch sichtbar bleiben. Auch die *Missio canonica* und die *Vokation* bleiben konfessionell definiert. So wird auch künftig ein Wechsel der Religionslehrer/innen von und nach Niedersachsen möglich sein.

AUS- UND FORTBILDUNG

Das Lehramtsstudium bleibt konfessionell, ebenso der Studienabschluss. Das Studium soll um verbindliche evangelisch-katholische Kooperationsveranstaltungen erweitert werden. In der zweiten Ausbildungsphase ist an eine gemeinsame Ausbildung in den vorhandenen Studienseminaren gedacht. Zur Lehrerfortbildung macht das Positionspapier keine konkreten Vorschläge, regt aber an, »über ein von den Kirchen gemeinsam getragenes Unterstützungssystem [...] nachzudenken«. (S. 41)

OFFENE FRAGEN

Man kann das Positionspapier defensiv verstehen als Maßnahme zur Sicherung des wegbrechenden Religionsunterrichts. Man kann es aber auch als Offensive der Kirchen lesen, mit der die veränderte Wahrnehmung von »Christentum« bei Lehrkräften, Schüler/innen und Eltern ernst genommen wird.

Eine entscheidende Frage wird sein, wie die Spannung zwischen Gemeinsamkeit und Differenz austariert wird. Offen bleibt auch, wie mit anderen christlichen Konfessionen kooperiert wird – hier ist vor allem an die Orthodoxen Kirchen und die Freikirchen zu denken. Schließlich nehmen am Religionsunterricht oft auch konfessionslose, islamische, alevitische etc. Kinder und Jugendliche teil. Dies wird im Positionspapier zwar kurz thematisiert, aber nicht weiter vertieft. ■

Siehe auch:

→ <https://www.religionsunterricht-in-niedersachsen.de/christlicherRU>



Verschiedenes

1.) Fortbildung für Lehrkräfte:

„Auch mal andere Meinungen denken können“ Konfessioneller Religionsunterricht in religiöser Pluralität

Frau Prof. Pohl-Patalong und Antonia Lüdke haben eine tolle Fortbildung auf Basis der Ergebnisse der ReVikoR Studie entwickelt. Die Veranstaltung ist digital und bunt, sehr informativ und spannend. Eine klare Empfehlung!

Antonia Lüdtker hat eine sehr interessante **Dissertation mit dem Titel „Confessional Gap. Konfessionalität und Religionsunterricht denken“** verfasst.

„Was meint Konfessionalität heute? Wie kann sie als Konzept religiöser Bildung im Angesicht verdichteter Pluralisierungsbewegungen (weiter-)gedacht werden? Konfessioneller Religionsunterricht steht erneut auf dem Prüfstand.“ Lüdtker stellt fest, dass die Form des konfessionellen RUs als Konzept immer weniger einleuchtet und verweist auf Themen, die anzugehen seien. Die titelgebende Rede von der „Confessionell gap“, der konfessionellen „Lücke“, verweist dabei auf die Leerstellen, die offenen Fragen, die ein konfessioneller Religionsunterricht mit seinem traditionellen Verständnis von Konfession hervorruft.

Frau Lüdtker entwickelt ein sehr differenziertes Bild von Konfessionalität und taucht am Ende ihrer Arbeit auch tief in die schleswig-holsteinische Sichtweise (ReVikoR basiert) ein. Das letzte Kapitel entwickelt die Idee einer „Dialogische[n] Konfessionalität“ und öffnet den Blick für ein Modell eines „mehrperspektivisch[en] Religionsunterricht[s] in Schleswig-Holstein“. Die Grundidee, sich erst einmal zu fragen, was „Konfessionalität“ eigentlich ist, sein soll oder wie sie praktiziert wird, bevor man zu ihrer Abschaffung schreitet, ist hier genauso spannend wie plausibel dargestellt.

Olaf Oelte und Vera Kernen

2.) Abi-Austausch

Das Pti bietet einen Austausch zum mündlichen Abitur an. Das wollten wir auch schon länger mal tun und die digitalen Möglichkeiten nutzen. Seit einigen Jahren tausche ich mit Kolleg*innen Abituraufgaben zum mündlichen Abitur per Mail aus (anonymisiert natürlich). Dieses Jahr sind es wieder sehr viele Prüfungen bei mir und ich fände es schön, wenn wir uns vor dem Abitur (kurz nach den Osterferien) digital treffen könnten, um Erfahrungen und Aufgaben auszutauschen. Gerne können wir dann auch eine Auswahl in den internen Bereich unserer Homepage hochladen.

Meldet euch bei Interesse bitte per Mail unter:

kernen@shrv.de

3.) BEL und SHRV

Da der BEL und der SHRV mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben, was die Arbeit in Vorstand und Verband angeht, haben wir dieses Jahr den BEL extra zu unserer Hauptversammlung eingeladen. Die Vertreter*innen sprachen uns bei der Fachteam Religion Sitzung darauf an. Vielleicht entwickeln sich ja Synergien, von denen wir alle profitieren können.

Kassenbericht für das Jahr 2021

Liebe Mitglieder des SHRV,

am 01.01.2021 wies die Kasse ein Guthaben von € 1647,36 auf.

Am 31.12.2021 lag das Guthaben bei € **2081,12**

Ausgaben fielen 2021 an durch:

- Kontoführungsgebühren
- Gebühren für die Homepage
- den Mitgliedsbeitrag für die AEED 2021
- Notargebühren für die Vereinsregisteranmeldung

Insgesamt beliefen sich die Ausgaben auf € 446,24

Vorstandstreffen fanden digital statt, es fielen keine Kosten an oder wurden privat getragen.

Es gab auch keine Kosten für Tagungsfahrten.

Das erhöhte Guthaben resultiert daraus, dass sich die Mitgliedsbeiträge stabilisiert haben.

Die Beiträge können jetzt wieder im Lastschriftverfahren eingezogen werden, wovon die meisten Mitglieder Gebrauch machen. Weitere Zahlungen erfolgten durch Dauerauftrag oder als Gutschrift.

Neben den Mitgliedsbeiträgen profitierte der Verein auch von einer Spende.

Die Einnahmen summierten sich auf € 880,-. Daraus ergab sich für 2021 ein Überschuss nach Abzug der Ausgaben von € 433,76.

Für die Jahre 2018-2020 wurde eine Körperschaftssteuererklärung beim Finanzamt Lübeck abgegeben. Wie wurden für den Zeitraum von der Zahlung der Körperschaftsteuer befreit und müssen die nächste Erklärung erst 2023 abgeben.

Vielen Dank für eure Unterstützung und für eure Geduld.

Herzlich

Olaf Oelte (im Auftrag des Vorstands)



Erteilung eines SEPA Lastschriftmandats

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den SHRV e.V. als Zahlungsempfänger, die wiederkehrenden Zahlungen von 20,00 € Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom SHRV e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger/-e:

Vorname: _____ Nachname: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber/-in

Der Austritt aus dem Verein kann nur durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand erfolgen.

Bankverbindung: SHRV e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 66 5206 0410 0006 4095 47
BIC: GENODEF1EK1

www.shrv.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung



am Donnerstag, den 24. Februar 2022 *online*

Beginn **19:00 Uhr**

Link: <https://video.openws.de/SHRV>

Wir laden alle Interessierten zur Teilnahme an der digitalen Hauptversammlung ein und hoffen, dass das Internet das aushält.

Tagesordnung

1. Begrüßung & Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht und Entlastung des Vorstands
4. Nachnominierung Kassenwart und Vertretung bei der Aeed
5. Bericht von der Aeed
6. Maßnahmen nach ReVikoR
7. Verschiedenes

gez. Vera Kernen

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung können bis zu Beginn der MV eingereicht werden.

Anschriften des Vorstandes

1. Vorsitz: Hans-Martin Bielfeld, Delfsweg 7, 24113 Molfsee; Bielfeld@shrv.de
2. Vorsitz: Vera Kernen, Lindenweg 13, 24340 Eckernförde; kernen@shrv.de
Kassenwart: *vakant*
Schriftführer: Olaf Oelte, im Faltergrund 17, 25534 Itzehoe, ooelte@t-online.de
Beisitzerin: Gabriele Behring, Hufeisenweg 24, 24354 Rieseby, gm-behring@t-online.de

Im Netz: www.shrv.de

Unsere Bankverbindung:

SHRV e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE66 5206 0410 0006 4095 47
BIC: GENODEF1EK1